

HEIDEN

„Partnerschaft mit Rybno ist ein Signal“

Schul- und Kulturausschuss spricht sich einstimmig für eine dritte Städtepartnerschaft aus

Von Marita Rinke

HEIDEN. Als kleine Gemeinde ein Zeichen in Richtung eines weltoffenen Europas setzen: Das möchte die Gemeinde Heiden mit einer weiteren Städtepartnerschaft. Einstimmig empfahl der Schul- und Kulturausschuss am Dienstagabend dem Rat, die Städtepartnerschaft mit der polnischen Gemeinde Rybno zu besiegeln.

Rybno liegt im Ermland-Masuren. In 24 Ortsteilen leben auf einer Fläche von 148 Quadratkilometern rund 7300 Einwohner. Im Jahr 2015 hatte sich die Gemeinde mit der Anfrage nach einer Städtepartnerschaft an die Heidener gewandt.

Bei zwei Besuchen wurden erste freundschaftliche Bande geknüpft. Karl-Heinz Voßkamp erinnerte als Vorsitzender des Partnerschaftsverein an „eine Gastfreund-

schaft, wie ich sie noch nie erlebt habe“. Er war überzeugt davon, dass sich auch diese Städtefreundschaft mit Leben füllen lasse.

Für die Gemeinde Heiden wäre es nach Heiligenstadt und Lancaster (USA) die dritte Partnerschaft. Doch auch der Partnerschaftsverein sieht darin kein Problem. Er hatte sich, wie berichtet, ebenfalls einstimmig dafür ausgesprochen.

„Wir sollten auch als klei-

ne Gemeinde über den Tellerrand hinausschauen und uns nicht abschotten“, appellierte Bernadette Rottbeck (CDU). Auch in der SPD sei man sich „ganz schnell einig gewesen, diesen Schritt zu gehen“, betonte Gesine Bachmann, sachkundige Bürgerin der SPD. „Wir werden das gerne mit unterstützen, denn wir sind auf einem guten Weg“, meinte Berthold Döing, sachkundiger Bürger der UWG. Und der Vorsitzen-

de des Ausschusses, Dr. Patrick Voßkamp, bezeichnete eine Städtepartnerschaft mit Rybno als „ein wunderbares Signal“. Er erinnerte daran, dass auch in Heiden Menschen leben, die polnische Wurzeln hätten.

Einer von ihnen und Mitinitiator der Beziehungen zu Rybno ist Andreas Wolnik. Er zollte dem Votum mit Applaus Anerkennung.

| Weiterer Bericht zum Ausschuss folgt